

## Leitfaden zur Standby-Verordnung

### Guidelines on the Standby Directive

1

## LEITFADEN ZUR STANDBY-VERORDNUNG

Folgender Leitfaden gibt Entscheidungshilfe zur Feststellung und Zuordnung div. Produkte, die unter die Standby-Richtlinie fallen bzw. möglicherweise als Ausnahme gelten.

Diese Orientierungshilfe stellt lediglich einen Überblick über die Kriterien und die Vorgehensweisen dar. Die Anleitung ist weder vollständig noch rechtlich verbindlich. Im Zweifelsfall ist die Konsultation eines unabhängigen Beraters, eines Vertreters der rechtsberatenden Berufe oder gegebenenfalls auch der für die Prüfung zuständigen Behörden ratsam.

### Einleitung

Europäisches Parlament und Europäischer Rat haben im Juli 2005 die **Richtlinie 2005/32/EG** verabschiedet, die den Rahmen für die Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energiebetriebener Produkte schafft.

Im Rahmen dieser Richtlinie wurde eine Durchführungsverordnung erlassen, welche die Leistungsaufnahme im Standby regelt, verbindliche Grenzwerte festlegt sowie einzelne Betriebsmodi beschreibt.

2

### EG-Verordnung 1275/2008

zur Durchführung der Richtlinie 2005/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Festlegung von Ökodesign-Anforderungen an den Stromverbrauch elektrischer und elektronischer Haushalts- und Bürogeräte im Bereitschafts- und im Aus-Zustand.

Dieser Leitfaden befasst sich mit der Abgrenzung, ob ein Produkt in den Anwendungsbereich der Verordnung fällt, sowie den daraus resultierenden Anforderungen der zweiten Umsetzungsstufe:

Auszug aus der VO 1275/2008:

#### ANNEX II

„[...]  
2. Vier Jahre nach Inkrafttreten dieser Verordnung gilt Folgendes:

#### a) Stromverbrauch im Aus-Zustand:

Die Leistungsaufnahme des Geräts im Aus-Zustand darf 0,50 W nicht überschreiten.

#### b) Stromverbrauch im Bereitschaftszustand:

Die Leistungsaufnahme des Geräts in einem Zustand, in dem nur eine Reaktivierungsfunktion oder nur eine Reaktivierungsfunktion mit der Anzeige ihrer Aktivierung bereitgestellt wird, darf 0,50 W nicht überschreiten.

Der Stromverbrauch des Geräts in einem Zustand, in dem nur Information oder eine Statusanzeige oder eine Reaktivierungsfunktion in Verbindung mit Information oder einer Statusanzeige bereitgestellt wird, darf 1,00 W nicht überschreiten.

3

#### c) Verfügbarkeit der Bereitschafts- oder Ruhefunktion

Das mit dem Netz verbundene Gerät muss in den Bereitschafts- oder Aus-Zustand oder in einen anderen Zustand versetzt werden können, in dem der geltende Verbrauchsgrenzwert nicht überschritten wird, soweit das mit seiner vorgesehenen Verwendung vereinbar ist.

#### d) Verbrauchsminimierung

Das Gerät **muss** mit einer Funktion zur Minimierung des Verbrauchs ausgestattet sein, die das Gerät **nach der kürzesten mit seiner vorgesehenen Verwendung zu vereinbarenden Zeit automatisch in einen der folgenden Zustände versetzt**, wenn es mit dem Netz verbunden ist, aber seine Hauptfunktion nicht bereitgestellt wird oder keine anderen energiebetriebenen Produkte auf seine Funktionen angewiesen sind:

- den Bereitschaftszustand,
- den Aus-Zustand,
- einen anderen Zustand, in dem der geltende Verbrauchsgrenzwert nicht überschritten wird. Die Verbrauchsminimierungsfunktion muss vor Auslieferung des Geräts aktiviert werden.

[...]“

### Anwendungsbereich

Zuständige Stellen wie die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (STMAS Bayern) und das Gewerbeamt GA Münster erteilten übereinstimmend folgende Auskünfte:

### 1. Anwendbarkeit:

Die Standby-VO betrifft alle Geräte, die in „privaten Haushalten“ zum Einsatz kommen. Als private Haushalte zählen Räume, in deren unmittelbarer Umgebung (Umkreis von 50 m) Rundfunkempfang möglich ist. Probenräume in Kellern oder angemieteten Räumen in Gewerbegebieten gehören somit eindeutig dazu.

Von den Regelungen ausgenommen werden können nur Geräte, die **ausschließlich** im professionellen Bereich Anwendung finden. Wobei die Betonung auf „ausschließlich“ liegt.

Geräte, die sowohl im professionellen Bereich als auch im Heimstudio oder im Probenraum Anwendung finden, unterliegen in vollem Umfang der Standby-VO.

Diese Abgrenzung bedeutet, dass jedes Produkt einzeln betrachtet werden muss. Eine Entscheidung nach Produktkategorien wird in der Regel nicht zu einem rechtskonformen Ergebnis führen.

#### Beispiel Mikrofonvorverstärker:

- Ein Mikrofonvorverstärker in der Preisklasse von über 2.000,00 € wird nahezu ausschließlich\* im professionellen Bereich, also in professionellen Tonstudios Einsatz finden. Das Produkt wäre somit von der Standby-VO ausgenommen.
- Ein Mikrofonvorverstärker in der Preisklasse um 500,00 € bis 1.000,00 € wäre ein sog. „dual-use“-Produkt. Dieses Produkt könnte sowohl

im Heimstudio als auch in professionellen Tonstudios zum Einsatz kommen. Das Produkt unterliegt somit vollständig den Anforderungen der Standby-VO.

- Bei einem Mikrofonvorverstärker im unteren Preissegment von unter 500,00 € ist damit zu rechnen, dass er in Probenräumen und Heimstudios zur Anwendung kommt. Das Produkt unterliegt somit vollständig den Anforderungen der Standby-VO.

Die Produkte unterliegen zudem der – auch durch andere Richtlinien, Verordnungen und Gesetze (wie z. B. dem ProdSG) geforderten – „Produktbeobachtungspflicht“.

Das bedeutet, dass das Marktverhalten des Produkts beobachtet werden muss. Würde der oben genannte professionelle Mikrofonvorverstärker im Lauf der Zeit in den Heimbereich migrieren, wäre es möglich, dass dieser dann unter die Standby-VO fällt, da es sich dann um ein „dual-use“-Produkt handelt.

**EIN KLASSISCHES BEISPIEL FÜR MIGRATIONSPRODUKTE EINER ANDEREN BRANCHE SIND PROFI-MASCHINEN. URSPRÜNGLICH WURDE DAS PRODUKT „HILTI“ SCHON AUFGRUND DES HOHEN PREISES FAST AUSSCHLIESSLICH VON HANDWERKERN VERWENDET. INZWISCHEN MIGRIEREN DIESE PRODUKTE JEDOCH ZUNEHMEND IN DEN HEIMBEREICH, DA AUCH DER AMBITIONIERTE HEIMWERKER AUF DIESE PROFIGERÄTE ZURÜCKGREIFT. DER MARKT HAT SICH ALSO ZUM SEMIPROFESSIONELLEN ANWENDER HIN VERSCHOBEN.**

Neben Preis bzw. Anschaffungskosten können auch andere Faktoren eine Rolle für die Bewertung der

Produkte spielen. Bei Funkmikrofonen könnten dies z. B. bestimmte Frequenzen im zulassungspflichtigen Bereich sein. Spezielle, nicht im Heimbereich verwendete elektrische Anschlüsse oder speziell auf Profi-Anwendung zugeschnittene Features könnten ebenfalls ein Indiz für professionelle Anwendung sein. Auch Leistungsdaten für Endstufen lassen eine Kategorisierung der Geräte zu. So könnten Endstufen mit Ausgangsleistungen oberhalb von etwa 500 W als professionell angesehen werden, während Endstufen mit einer Ausgangsleistung von unter 200 W als „dual-use“-Produkte anzusehen wären.

Es ist klar zu erkennen, dass sich die Anwendbarkeit der Standby-VO nicht auf ganze Produktkategorien oder Marken pauschalisieren lässt.

Vielmehr muss jedes einzelne Produkt betrachtet und die Entscheidung, ob ein Produkt in den Anwendungsbereich fällt oder nicht, abgewogen werden. Gemäß den geltenden Rechtsvorschriften muss diese Abwägung auch in die technische Dokumentation des Produkts aufgenommen werden, um im Zweifelsfall der Behörde den Weg zur Entscheidung nachweisen zu können.

### 2. Keine Ausnahme für Stufe 2 der Umsetzung

Die Marktaufsichtsbehörden sind sich darüber einig, dass es keine Ausnahme für die Umsetzung der zweiten Stufe gibt.

Das bedeutet, dass ein Produkt in den Anwendungsbereich der Standby-VO fällt, wenn dieses Produkt ab Januar 2013 auch die Anforderungen aus der zweiten Umsetzungsstufe einhalten muss. Diese Geräte müssen somit über ein Power-Management verfügen –

unabhängig von der Beschaffenheit des Produkts (z. B. Produktgröße) oder den Leistungsdaten des Produkts (z. B. Leistungsaufnahme im Betrieb).

Produkte mit einer Leistungsaufnahme von 1 W im Betrieb würden den Anforderungen der Stufe 2 ebenfalls unterliegen wie Produkte mit 500 W Leistungsaufnahme. Beide Produkte müssen nach der kürzesten mit der Funktion zu vereinbarenden Zeit in einen energiesparenden Modus mit einer Leistungsaufnahme von unter 0,5 W wechseln.

Einzig Möglichkeit einer Ausnahme für Produkte mit sehr niedrigen Leistungsaufnahmen sieht evtl. der Leitfaden „[Guidelines accompanying Commission Regulation \(EC\) No 1275/2008](#)“ vor, der als Download in der ECP-Datenbank ([www.somm.eu](http://www.somm.eu)) unter der Rubrik „EuP“ zur Verfügung steht. Dieses Dokument bildet ab Seite 21 einige Beispiele ab, wenn Produkte „compliant“ sind. Ab Zeile „H“ der Tabelle sind Beispiele aufgelistet, wie Produkte als konform gelten können, wenn ein Power-Management „inappropriate“, also „ungeeignet“ ist.

Hierzu ist es jedoch notwendig, eine entsprechende technische Dokumentation mit den Abwägungsgründen zum Produkt vorrätig zu halten, um ggf. den Nachweispflichten der Behörde gegenüber nachzukommen.

Rodler / Mordhorst / Linne Stand: 08/2012

\*Ausnahmen bleiben unberücksichtigt.

Trotz sorgfältiger Kontrolle distanziert sich die SOMM hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung gilt für alle innerhalb des eigenen Leitfadens gesetzten Links und Verweise. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## GUIDELINES ON THE STANDBY DIRECTIVE

The following guidelines provide guidance on identifying and classifying various products that fall under the Standby Directive or that may count as an exception.

This guidance merely provides an overview of the criteria and procedures. The guidelines are neither comprehensive nor legally binding. In cases of doubt, it is advisable to consult an independent advisor, legal professional or perhaps even the authorities in charge of monitoring compliance.

### Introduction

In July 2005 the European Parliament and European Council adopted [Directive 2005/32/EG](#), which establishes a framework for setting ecodesign requirements for products that use electricity.

In connection with this Directive, an Implementing Regulation was issued to regulate power consumption in standby mode, specifies binding limits, and describes the various operating modes.

### EG Regulation 1275/2008

...on the implementation of Directive 2005/32/EG issued by the European Parliament and Council concerning the specification of eco-design requirements on the power consumption of electrical and electronic household and office appliances in standby mode and in 'off' mode.

This guideline deals with determining whether a product falls within the scope of the Regulation, and the resulting requirements of the second stage of implementation:

Excerpt from Regulation 1275/2008:

#### ANNEX II

„[...]“

2. Four years after this Regulation has Regulation has come into force:

#### a) Power consumption in 'off' mode:

*Power consumption of equipment in any 'off' mode shall not exceed 0.50 W.*

#### b) Power consumption in 'standby' mode(s):

*The power consumption of equipment in any condition providing only a reactivation function, or providing only a reactivation function and a mere indication of enabled reaction function, shall not exceed 0.50 W.*

*The power consumption of equipment in any condition providing only information or status display, or providing only a combination of reactivation function and information or status display, shall not exceed 1.00 W.*

#### c) Availability of off mode and/or standby mode

*Equipment shall, except where this is inappropriate for the intended use, provide off mode and/or standby mode, and/or another condition which does not exceed the applicable power consumption requirements for off mode and/or standby mode when the equipment is connected to the mains power source.*

#### d) Power management

*When equipment is not providing the main function, or when other energy-using product(s) are not dependent on its functions, equipment **must**, unless inappropriate for the intended use, offer a power management function, or a similar function that, **after the shortest possible period of time appropriate for the intended use of the equipment, automatically switches equipment one of the following modes:***

- standby mode, or
- off mode, or
- another condition which does not exceed the applicable power consumption requirements for off mode and/or standby mode when the equipment is connected to the mains power source. The power management function shall be activated before delivery.

[...]“

### Scope of application

Competent authorities, including the Federal Institute for Materials Research and Testing (BAM), the Bavarian State Ministry for Labour and Social Affairs, Family and Women (STMAS Bayern) and the Trade Licensing Office (GA) Münster, have all confirmed the following information:

### 1. Applicability:

The Standby Directive covers all equipment that is used in 'private households'. Private households are all spaces in whose immediate vicinity (radius of 50m) the reception of radio broadcasts is possible. So underground rehearsal rooms and rented space in industrial zones are unequivocally included in this.

Only equipment that is used **exclusively** in the professional domain can be exempted from the rules – with “exclusively” being the operative word.

Equipment that is used both professionally and in home studios or rehearsal rooms is fully subject to the Standby Directive.

This distinction means that each product must be considered separately. Deciding based on product categories usually won't lead to a legally compliant result.

#### Example: Microphone pre-amplifier

a) A microphone pre-amp costing over €2,000 is nearly exclusively\* used in the professional domain, i.e. in professional sound studios. So the product would be exempt from the Standby Directive.

b) A microphone pre-amp in the €500 to €1,000 price range is a 'dual-use' product. This product could be used both in home studios and in professional sound studios. So the product is completely subject to the requirements of the Standby Directive.

c) A microphone pre-amp in the lower-price segment under €500 will probably be used in rehearsal rooms and home studios. So the product is completely subject to the requirements of the Standby Directive.

The products are also subject to the 'product monitoring obligation' demanded by other directives, regulations and laws (such as the ProdSG).

This means that the product's market behaviour needs to be monitored. If the above mentioned professional microphone pre-amp were to migrate into the home-use segment over time, it is possible that it would then be subject to the Standby Directive, as it would then be a 'dual-use' product.

**A CLASSIC EXAMPLE FOR MIGRATION PRODUCTS IN ANOTHER INDUSTRY ARE PROFESSIONAL MACHINES. ORIGINALLY 'HILTI' PRODUCTS WERE USED NEARLY EXCLUSIVELY BY TRADESMEN BECAUSE OF THEIR HIGH PRICE IF NOTHING ELSE. HOWEVER, NOWADAYS THESE PRODUCTS ARE INCREASINGLY MIGRATING TO THE HOME-USE SEGMENT, SINCE AMBITIOUS DIY'ERS ALSO LIKE TO USE THIS PROFESSIONAL EQUIPMENT. SO THE MARKET HAS SHIFTED TOWARDS SEMI-PROFESSIONAL USERS.**

Beyond the purchase price, other factors can also play a role in assessing the products. For wireless microphones, for example, these could be certain frequencies in ranges requiring licenses. Special electrical connections not used in the home sector, or features that cater specifically for professionals, could also be an indicator for professional use. Technical data for electronic stacks/power amplifiers also can be used to categorise the equipment. For

instance, power amps with an output power exceeding around 500W can be regarded as professional equipment, while power amps with output power below 200W should be seen as 'dual-use' products.

Clearly, the applicability of the Standby Directive cannot be generalised for entire product categories or brands.

Instead, each product has to be considered individually, and the decision whether a product falls under the scope of application or not carefully weighed.

In accordance with the applicable laws, this consideration should also be included in a product's technical documentation so that the decision-making process can be demonstrated to the authorities in case of doubt.

## 2. No exceptions for Stage 2 of the implementation

The market surveillance authorities agree that there will be no exceptions to the implementation of the second stage.

This means that a product falls within the Standby Directive's scope of application if this product has to comply with the requirements set out for the second stage of implementation, from January 2013. So the equipment must have a power management feature. Regardless of the nature of the product (e.g. size) or its technical data (e.g. power consumption when in use).

Products with a power consumption of 1W in operation would be subject to the requirements of Stage 2

just as products that consume 500W power in operation.

Both products will have to automatically switch to an energy-saving mode, with power consumption of less than 0.5W, after the shortest possible period of time appropriate for their intended use.

The only possibility of an exemption for products with very low power consumption may be set out in the 'Guidelines accompanying Commission Regulation (EC) No. 1275/2008', which can be downloaded from the ECP database ([www.somm.eu](http://www.somm.eu)) in the 'EuP' section. From page 21, this documents cites examples for products that are 'compliant'. The lines starting with line 'H' in the table list examples for how products can count as compliant when power management would be "inappropriate".

However, this requires having on hand the relevant technical documentation containing the reasoning for the product's compliance, to be able to produce evidence to the authorities should the need arise.

Rodler / Mordhorst / Linne Last updated: 08/2012

\*Exemptions are not taken into account.

Notwithstanding the due care and caution taken on its part, SOMM hereby explicitly disassociates itself from all content of all linked sites which may have been changed after a link was set. This applies for all links and references included in its guidelines. The provider of the linked site is solely liable for illegal, false or incomplete content, and in particular for any damage(s) arising from the use or non-use of the information provided – not the party that merely referred the user to the publication in question via links.

HERAUSGEBER PUBLISHER

**SOMM – Society Of Music Merchants e. V.**  
Verband der Musikinstrumenten- und  
Musikequipmentbranche

c/o Fachausschuss Compliance  
Kurfürstendamm 150  
D-10709 Berlin

T: +49 30 8574748-0  
F: +49 30 8574748-55  
E: [somm@somm.eu](mailto:somm@somm.eu)